

Wladyslaw kann nicht gewinnen

Erzählungen einer Chronik
In unserer Serie zu Kapiteln des Chronicon Silesiae geht es heute um die Schlachten Ungarns gegen die Türkei.

Von Melanie Eißner
SZ.GOERLITZ@DD-V.DE

10. November 1444. Bei der bulgarischen Hafenstadt Warna treffen die Schwertler aufeinander. Das Kreuzfahrerheer unter Wladyslaw III., König von Polen und Ungarn, kämpft gegen die Truppen des jungen türkischen Sultans Murad II. Es war eine Schlacht, die Wladyslaw nicht gewinnen konnte. Die er vielleicht auch nicht gewinnen sollte.

Papst Eugen IV., der zum Kreuzzug aufgerufen hatte, schickte dem König einen Gesandten: Giuliano Cesarini. Dieser beschwor Wladyslaw, gegen die Türken zu Felde zu ziehen, obwohl der König einen Eid geschworen hatte, Frieden zu halten und Sultan Murad nicht anzugreifen. Der Gesandte versicherte ihm, gegenüber den heidnischen Türken müsse er sich als christlicher König nicht an einen Eid halten: „Und dieser Julianus, ein gesanter des babsts, hat den frommen König aus eingeben des teufels und des babsts überredet, das er dem turckischen kayser, mit dem er einen ewigen unverbrüchlichen friede angenommen und aufgerichtet hette, nicht glauben halten dorfte.“

Laut Chronik versuchte Murad II., den Krieg abzuwenden, indem er den König an seinen Eid erinnerte und erklärte, dass er nicht kämpfen wolle. Doch es ließ sich nicht abwenden. Zunächst sah es nicht gut aus für die türkischen Kämpfer, jedoch kam ihnen zu Hilfe, dass die Kreuzfahrer untereinander zerstritten waren: „Dieses jar ist konig Vladislaus zu Poln und Hungern bey Warna, der stat, umbkommen mit grossen mechtigen schaden der Cristenheit. Im selben krieg ist auch umbkommen Julianus de Cesarus mit vielen und grossen hungerschen prelaten und herrn am tage Martinij des 1444. jars.“

Wladyslavs zweiter Nachfolger auf dem ungarischen Thron, Matthias Corvinus, gelang es, die Einfälle aus dem Osmanischen Reich zurückzuschlagen. Im 16. Jahrhundert fielen große Teile Ungarns dann aber in türkische Herrschaft.



Karl-Heinz Kahl leitet solch einen Nichtschwimmerkurs für Erwachsene bald wieder. Nach seinem Schlaganfall geht es ihm nun wieder besser. Beim Semesterauftakt der Volkshochschule am 20. August an der Rauschwalder Sporthalle ist auch er dabei.

Archivfoto: Pawel Sosnowski

Schwimmlehrer nach Schlaganfall wieder da

Karl-Heinz Kahl hat sich gut erholt. Jetzt will er anderen Menschen mit den selben Erfahrungen Mut machen – in Schwimmkursen.

Von Jenny Thümmler
THUEMMLER.JENNY@DD-V.DE

Das Wasser hat ihn gerettet. Karl-Heinz Kahl betont es immer wieder. „Wenn ich das Wasser nicht gehabt hätte, wäre ich nicht so schnell wieder aus dem Rollstuhl aufgestanden“, sagt der langjährige Schwimmlehrer.

Ein Schlaganfall reißt ihn im vergangenen Herbst aus seinem Alltag. Ihn, der sein Leben lang Sport treibt, immer aktiv ist. Die rechte Körperhälfte ist gelähmt. Den Fuß kann der 68-Jährige noch nicht einmal auf die Höhe einer Treppenstufe heben. Acht Tage Klinik, dann 15 Wochen Reha in Pulsnitz. Sechs

Wochen lang sitzt Karl-Heinz Kahl im Rollstuhl, braucht danach noch lange den Rollator, um laufen zu können. Was an Land noch nicht klappt, geht im Wasser. „Ich war jeden Tag mindestens einmal drin“, erzählt er. Ein Therapeut erkennt die Balsamwirkung für den Görlitzer und lässt ihn oft auch in anderen Patientenkursen mit ins Wasser. Immer wieder gibt es Fortschritte, bis der Schwimmlehrer bald wieder schwimmen kann wie früher. „Zu merken, dass vieles langsam wieder geht, hat mir viel Kraft gegeben.“ Um ihn herum sieht er Menschen, die diese Motivation nicht haben und vor sich hindämmern. Einige werden sogar nach Hause geschickt, mitnichten erholt.

Jetzt ist Karl-Heinz Kahl wieder da. Und macht schon wieder große Pläne. Ab September will er für die Volkshochschule Görlitz vier Schwimmkurse im Neißebad geben. Neben seinem Rückenkurs

und dem Anfängerschwimmen für Erwachsene, das es schon im vergangenen Jahr gab, bietet er nun Aquagymnastik für Gehandicapte an. Für Schlaganfallpatienten wie ihn selbst. Einfach für alle, die nicht so fit sind, wie sie sich das wünschen. Im Programmheft der Volkshochschule, das in dieser Woche erschien, ist der Kurs als Aquafitness für Behinderte beschrieben. Als sanfte Fitness beschreibt es Karl-Heinz Kahl aber lieber. „Bei der Reha habe ich im Wasser anderen geholfen bei einigen Übungen“, erzählt er. So kam ihm die Idee, das auch in Görlitz zu machen, wenn er wieder zuhause ist. „Erfolge bei den eigenen Schülern zu sehen, macht mir unheimlich viel Spaß. Ich habe schon früher im Schulenterricht am liebsten die Nichtschwimmer gehabt.“

Dass er seinen Schwimmschülern fast ein Jahr lang gefehlt hat, weiß Karl-Heinz Kahl. Auf der Straße wurde er angesprochen. Viele

kennen ihn, der jahrzehntlang Lehrer war. Andere haben ihn durch die Volkshochschulkurse kennen gelernt. „Ich bin sehr froh, jetzt wieder da zu sein.“

Die Kurse traut er sich zu, auch wenn noch längst nicht alles so klappt wie früher. „Zwei Stunden aktiv im Wasser geht. Draußen könnte ich das nicht.“ Ins Fitnessstudio und Neißebad geht Karl-Heinz Kahl dennoch, zum Teil mehrmals pro Woche. Doch das Volleyballspielen musste er nach etwa 40 Jahren aufgeben. „Ich bedaure das sehr. Aber es geht einfach nicht mehr.“ Generell gibt es immer wieder gute und schlechte Tage. Das Laufen macht ihm oft noch Probleme. Er sei zu oft zu unzufrieden, höre er dann von anderen. Er solle froh sein, dass er überhaupt wieder laufen kann. Den untrübigen Görlitzer tröstet das wenig. „Ich muss mich jetzt eben mehr konzentrieren und kann nicht mehr so rumkaspeln wie früher.“

Ein Tag mit Spaß und viel Musik

Die SZ sprach mit Henri Burkhardt vom ASB über das Sommerfest der Samariter.

Am Sonnabend ist Party im Seniorenzentrum des ASB am Grenzweg 8. Was wird gefeiert?

Der Görlitzer Arbeiter-Samariter-Bund feiert zum 14. Mal sein Sommer- und Wohngebietsfest. Ab 10 Uhr stellen sich im und am Seniorenzentrum der ASB und die Partner mit ihren Dienstleistungen vor.

Worauf können sich die Besucher besonders freuen?

Auf ein buntes Programm für Jung und Alt mit Trödelmarkt, Musik, Spaß für Kinder und Tanz. Heiko Harig, der Wirt aus der Wernesgrüner Musikantenschänke, moderiert und spielt bis Mitternacht zur Disko auf. Stargast ist am Nachmittag Schlagersänger Christian Franke.

Welche Höhepunkte sind noch am Nachmittag zu erwarten?

Eine Talente-Show gibt es im Saal des Seniorenzentrums. Auf unseren Aufruf haben sich neun Talente gemeldet. Sie werden unter anderem singen, tanzen, jonglieren und



Henri Burkhardt ist für das Sommerfest beim Arbeiter-Samariter-Bund zuständig. Foto: SZ/Archiv

eine Hundedressur zeigen. Eine Jury stellt die Talente vor, das Publikum darf entscheiden, wer gewinnt. Des Weiteren können Besucher an einem Erste Hilfe-Quiz teilnehmen und hier Preise gewinnen.

Wie war das Echo auf den Aufruf zum Volleyballturnier?

Bis jetzt werden vier Mannschaften spielen. Anmeldungen sind noch bis Sonnabend 10 Uhr möglich.

Ein Trödelmarkt steht auf dem Programm. Nur so zum Spaß?

Für Kinder und normale Trödler ja. Der ASB hat einen eigenen Stand. Dessen Erlös soll den Wohnbereichen im Seniorenzentrum zugute kommen.

So ein großes Fest bereitet viel Arbeit. Gab es auch Helfer?

Das reine Organisationsteam besteht aus zwei Mitarbeitern. Viele Kollegen bringen sich am Festtag ein und präsentieren ihre Bereiche. Stellvertretend möchte ich die Versorgungseinrichtung und die Sozialstation nennen.

- Gespräch: Christine Marakanow
- Anmeldungen zu Talentewettbewerb, Trödelmarkt und Volleyballturnier: bis Sonnabend unter Telefon 03851 735102
- www.asb-goerlitz.de

Bundespolizei sucht Verstärkung

Görlitz. Über Einstellungsvoraussetzungen, Karrieremöglichkeiten und den Ablauf der Ausbildung informiert der Einstellungsberater der Bundespolizei am 25. August, 10 Uhr. Die Veranstaltung findet in der Arbeitsagentur, Lunitz 10, in Görlitz statt. (SZ)

Tolle Fotos zum Thema Reisen gesucht

Görlitz. Vor allem an junge Fotografen wendet sich der Förderverein Kulturstadt Görlitz-Zgorzelec (FKKS) mit seinem aktuellen internationalen Fotowettbewerb „Unterwegs“. Gesucht werden tolle Aufnahmen zum Thema Reisen. Die Bilder sollten in der Euroregion Neiß-Nysa entstanden sein und beispielsweise Menschen un-

terwegs, Ausflugsziele oder Veranstaltungen zeigen. Die besten Einsendungen werden prämiert.

Einsendeschluss ist der 14. Oktober. Die Bilder sollten im Format A4 oder A3 oder auf DVD/CD-Rom mit hoher Auflösung als jpg-Datei vorliegen und im Büro auf dem Untermarkt 23 abgegeben werden. (SZ) www.fotowettbewerb2011.europastadt.org

Vorschläge für Ehrenamtspreis gesucht

Görlitz. Die Stadtverwaltung ruft Vereine, Verbände, Kirchengemeinden, Bürgerinitiativen und Selbsthilfgruppen auf, aus ihren Reihen ehrenamtlich oder bürgerschaftlich Tätige für die Auszeichnung „Meridian des Ehrenamtes“ zu benennen. Bereits zum dreizehnten Mal findet die Verleihung statt. Die Stadt Görlitz honoriert so

Persönlichkeiten, die sich durch herausragendes Engagement einbringen. Vorschläge werden bis zum 31. August entgegengenommen. Diese sind schriftlich mit Namen, Vornamen, Adresse und Geburtsdatum der Person sowie mit ausführlicher Begründung einzureichen. (SZ)

- Anschrift: Stadtverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Untermarkt 6-8, 02826 Görlitz

Martina Roßberg, Mitarbeiterin im SZ-Aboservice

Ich bin für Sie da!

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.

Alle Fragen, eine Nummer:
Falls Ihre SZ mal nicht pünktlich da ist, Sie umziehen, in den Urlaub fahren oder sich über die exklusiven Abo-Extra Angebote informieren möchten – ein Anruf beim SZ-Aboservice, und schon ist alles geklärt. Sie erreichen uns montags bis freitags von 7 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 8 Uhr bis 12 Uhr.

01802 328 328* oder 0351 48 64 21 07

*6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk max. 0,42 EUR/Min.)

– Anzeige –

13. Kräuterfest im KLOSTER ST. MARIENTHAL

13. & 14. 8. 2011 von 10.00–18.00 Uhr
mit Natur- und Handwerkermarkt auf dem Klosterhof

Unter anderem werden Backwaren aus der Klosterbäckerei, Angebote rund um das Thema Kräuter, bäuerliche Erzeugnisse, Wild-, Fisch- und Käseangebote, Pflanzen und Trockenfloristik, Töpfer- und Keramikarbeiten, Textilien, Geschenkartikel, Weinerzeugnisse bis hin zu Holzprodukten von einheimischen und überregionalen Händlern angeboten.

An diesen beiden Tagen werden auch die öffentlichen Klosterführungen durchgeführt. Beginn und Treffpunkt ist am Dreifaltigkeitsbrunnen zu den vorgesehenen Zeiten: 11.00 Uhr, 14.00 Uhr und 15.00 Uhr.
Das Kloster St. Marienthal und die Gemeinschaft aller Händler freuen sich auf Ihren Besuch.

Speziell am Sonnabend:
15.00–17.00 Uhr
Blechbläsermusik, Klassik bis Modern mit Dr. Blech
am Sonntag:
12.00–17.00 Uhr
Live-Musik und Unterhaltung mit Christian Zumpe

Schnuppertage in St. Marienthal
4 Tage € 125,- pro Person
3x Übernachtung im DZ · 3x Frühstück · 1x Abendessen am Anreisetag · 1x Klosterführung · 1 Glas Klosterhonig und 1 Flasche (1x pro Zimmer) Eintritt Zittauer Fastentücher · Eintritt Garten der Bibelgärten in St. Marienthal · PKW-Stellplatz auf dem Klostergelände
Verlängerungstag: 35,50 € p.P. Termin: ganzzahrig
EZ-Zuschlag: 5,- € pro Nacht
Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal · St. Marienthal 10 · 02899 Ostritz-St. Marienthal · Telefon +49 (0) 35823 770 · Fax +49 (0) 35823 77 250 · info@lbz-marienthal.de · www.lbz-marienthal.de

Klosterstiftung St. Marienthal
Klosterstr. 138 · Ostritz · Tel. (03 58 23) 8 77 15
Täglich ab 11.00 Uhr geöffnet
Durchgehend warme Küche!

Aus unserer neuen Schenkenskarte:
Raffinierter Kartoffelschmaus mit Melone, aus gefüllten Kartoffelhälften mit Kräuterquark, Lachsstreifen, Würzfleisch und Hähnchenbrust od. Hähnchenbrustfilet mit Kroketten u. frischen Pfifferlingen

Kloster St. Marienthal, St. Marienthal 1, 02899 Ostritz
Telefon: (03 58 23) 7 73 00 · Homepage: www.kloster-marienthal.de

Kostenlose Parkplätze in der Nähe!
↔ direkt an der B 99 und
↔ bei der Schule Ostritz und
↔ auf dem Marktplatz Ostritz

– Anzeige –

St. M
St. Marienthal Klosterbrauerei
Brewery im Auftrag des Klosters.

Aus dem ältesten Nonnenkloster des Zisterziensordens in Deutschland – dem Kloster St. Marienthal – stammen diese erlesenen Klosterbiere.

Im Auftrag des Klosters werden sie nach einer überlieferten Rezeptur aus dem Jahre 1357 von der Privatbrauerei Eibau i.Sa. gebraut.

Zwei Biere, die nicht nur optisch alte Zeiten wieder lebendig werden lassen: ob leicht und vollmundig oder kräftig würzig. Beide entfalten eine opulente Herrlichkeit, die ihresgleichen sucht. Auf unser aller Wohl!

Seit 1810 feinste Biere aus der Privatbrauerei Eibau i.Sa.